

Literaturhausarbeit

Auswahlbücher:

Johann Wolfgang von Goethe: „Faust I“ (Reclam Nr. 1 / € 2,10)

Johann Wolfgang von Goethe: „Die Leiden des jungen Werther“ (Reclam Nr. 67, € 3,00)

Joseph von Eichendorff: „Aus dem Leben eines Taugenichts“ (Hamburger Lesehefte, 5. Heft, € 1,60)

Diese schriftliche Hausarbeit zählt voll als Klassenarbeit und kann zusätzlich als GFS gewertet werden!

Umfang: Erfahrungswert in den letzten Jahren in Klasse 11:

18 - 22 Seiten Computer (Schriftgröße 12 / Arial) (Durchschnitt)

- nach Möglichkeit keine Arbeit über 30 Seiten
- keine reinen Fotoseiten!!

Abgabetermin: Mittwoch, 29. Januar 2014

Mit Notenbonus: Mittwoch, 8. Januar 2014

Eine verspätete Abgabe führt zu Notenabzug.

Zielsetzung:

- Nicht nur eine gute Note, sondern auch Freude am eigenständigen Arbeiten an einem selbst gewählten Thema.
- Erste Berührung mit wissenschaftlichem Arbeiten.

1.Vorgehensweise

Überlege dir, ob du den Dichter schon kennst, vielleicht von einem Werk schon etwas gehört hast und wie du innerlich zu beiden stehst, das ist der einfachste Weg, Entscheidungen zu fällen.

Gehe ins Internet und schau unter dem Werk nach, vermutlich findest du recht schnell Arbeiten, aus denen du leicht den Inhalt und die Thematik ersehen kannst, noch ‚nen‘ → **Tipp:** Notiere dir gleich die verschiedenen Internet-Adressen mit Datum, vielleicht brauchst du sie noch später!

1. Terminvorgabe: Mittwoch, 4. Dezember 2013

Einführung in die **Mediothek** / speziell in Blick auf die Hausarbeit
Treffpunkt: 13.15 Uhr in der Mediothek TBB (Ende: ~ 14.30 Uhr)

Schüler- / Personalausweis für Leseausweis mitbringen!

2. Terminvorgabe: Mittwoch, 4. Dezember 2013

Entscheidung für ein Werk

Du hast deine Wahl getroffen, dann kaufe dir das Buch, damit du darin unterstreichen und arbeiten kannst. Nicht am falschen Platz sparen!

Nun informiere dich ein wenig über den Dichter, die Zeit, in der das Stück spielt und in der der Dichter es schrieb. Vielleicht gibt es auch sonst noch einige inhaltliche Unklarheiten. Um hier weiter zu kommen, brauchst du die sogenannte Sekundärliteratur, die über das Werk schreibt. Also gehe in eine Bibliothek / Mediothek TBB und leihe dir die Sekundärliteratur aus. Wenn du clever bist, und das bist du doch, nimmst du am **Besuchstag** gleich die Bücher aus der Mediothek mit! Diese Bücher dürfen nur drei Tage ausgeliehen werden, so dass auch deine Mitschüler noch eine Chance bekommen!

Wieder ‚nen‘ → **Tipp**: Kopiere dir zackig die entscheidenden Stellen und das Deckblatt, damit du korrekt zitieren kannst! Nicht am Kopieren sparen!

Hier einige Bücher der **Sekundärliteratur**, die die Werke schülergerecht erläutern:

1. **Diesterweg**: Grundlagen und Gedanken zum Verständnis des Dramas und der erzählenden Literatur. (z.T. sehr anspruchsvoll, besonders gut in der reinen Textinterpretation des Werkes)
2. **Klett**: Lektürehilfen Deutsch. (z. Z. mit das Beste auf dem Markt!)
3. **Stark**: Interpretationshilfe Deutsch (sehr gut und übersichtlich)
4. **Reclam**: Lektüreschlüssel (sehr preisgünstig, vermittelt sehr gut einen ersten Überblick, reicht für die Anforderungen einer HA nicht)
5. **Oldenbourg** Interpretationen. (oft schwer geschrieben)
6. **Reclams Universal-Bibliothek**. Erläuterungen und Dokumente. (Interpretationen zu einzelnen Passagen oft nicht schlecht, meist guter Kurz-Überblick über verschiedene Gedanken und Probleme des Werkes, anspruchsvoll)
7. **Analysen und Reflexionen** (Beyer-Verlag) (recht preisgünstig, gibt einen guten Überblick, teilweise sprachlich schwer)
8. **Mentor-Lektüre** (sehr prägnant, z.T. sehr guter Überblick, weniger für eine Hausarbeit geeignet)
9. **Königs Erläuterungen** und Materialien (Bange-Verlag) (recht preisgünstig, gibt einen guten Überblick, recht gut verständlich)
10. **EinFach Deutsch Unterrichtsmodell** (Schöningh im Westermann) (relativ teuer, aber sehr gut mit tollen Diagrammen, Überblicken und Materialien, gedacht für Lehrer!)

2-3 Bücher der Sekundärliteratur reichen, noch bist du nicht an der Uni. In WG 12 (J1) musst du dann schon ein wenig mehr lesen, ausleihen und natürlich auch inhalt-

lich bieten! Falls du bei mir in J1 sein solltest, werden wir die Uni-Bibliothek in Würzburg (Hubland) besuchen.

3. Terminvorgabe: Mittwoch, 18. Dezember 2013

Abgabe einer vorläufigen Gliederung deiner Hausarbeit mit den Titeln der herausgesuchten Sekundärliteratur und Internet-Adressen (eine Seite!)

Wenn du das alles im Griff hast, dann bist du schon sehr weit! Weiter unten erläutere ich kurz, welche Punkte in der Hausarbeit behandelt werden müssen. Natürlich kannst du über diese hinausgehen, wenn es sich bei deinem Thema anbietet. Deiner Phantasie sind keine Grenzen gesetzt und deiner Begeisterung natürlich auch nicht! Aber auch nichts mit Seitenzahl und Einsatz übertreiben!

Auswahl an Sekundärliteratur

1. Johann Wolfgang von Goethe: „Faust I“

- +++ Klett Lektürehilfen. 2011, € 9,99
- ++ STARK Interpretationen Deutsch. 2011, € 5,95
- + Reclam Lektüreschlüssel. 2011, € 3,60

2. Johann Wolfgang von Goethe: „Die Leiden des jungen Werther“

- +++ Klett Lektürehilfen. € 9,95
- ++ STARK Interpretationshilfe Deutsch. 2009, € 5,95
- + Reclam Lektüreschlüssel. € 3,60

3. Joseph von Eichendorff: „Aus dem Leben eines Taugenichts“

- ++ STARK Interpretationen Deutsch. 2010, € 5,95
- ++ Königs Erläuterungen. Bd. 215, 2011, € 7,90
- + Reclam Lektüreschlüssel. 2011, € 3,60

Farblgende:



Gelb = ➔ **zentrale Tipps** (unbedingt beachten!)



Blau = zentrale Regeln / Hinweise

2. Themenstellungen der Hausarbeit

2.1 Kurzdarstellung des Dichters

2.1.1 sein Leben (ausformulierte Sätze, nicht nur Jahreszahlen)

2.1.2 möglicherweise den biografischen Hintergrund, der zu dem Werk führte

Beispiel: Goethe: „Die Leiden des jungen Werthers“

Goethes persönliche Liebe in seiner Wetzlarer Zeit zu Charlotte Buff, die jedoch bereits mit dem Gesandtschaftssekretär Kestner verlobt war. Für Goethe war dieses Werk ein Ventil, um sein inneres Gleichgewicht wieder zu finden. Im Gegensatz zu Werther machte Goethe bekanntlich keinen Selbstmord.

Länge: ungefähr 1-2 Seiten, nicht mehr!!

Festgelegte Höchstpunktzahl: 10

2.2 Inhaltsangabe des Werkes

Länge: ungefähr eine 3/4 bis eine Seite (keine Nacherzählung!)

Festgelegte Höchstpunktzahl: 06

2.3 Interpretation

2.3.1 Gesamtüberblick

- Worum geht es in diesem Werk?
- Was will der Dichter besonders betonen?
- Was ist der rote Faden des Werkes?

Beispiel: Frisch: „Homo faber“:

Problem des „Bildnisses“ / der Rolle

Scheitern einer als objektiv angesehenen Lebensweise

2.3.2 Textinterpretation

Interpretation eines kurzen Auszugs aus dem Werk, den du selbst ausgesucht hast (diesen Auszug kopiert in die Arbeit kleben, einscannen oder von Literatur-CD mit Primärtexten / Mediothek TBB).

➔ **Tipp:** Suche dir eine Stelle aus, die auch in der Sekundärliteratur ausführlich besprochen ist, das erleichtert dir den Start in den anspruchsvollen Deutschunterricht der nächsten drei Jahre. Vergiss nicht, ab nächstem Jahr wird auf Deutsch-Leistungskurs-Niveau unterrichtet, entsprechend ist auch das neue Deutsch-Abitur in seinen hohen Anforderungen ausgerichtet worden!

Länge der gesamten Interpretation: 2/3 der Hausarbeit

2.4 Eigene Stellungnahme

Begründe, warum dir das Werk gefiel oder ob und was du ablehnst, ob und wie du es auf dich beziehen kannst, ob und welche Bedeutung es in der heutigen Zeit hat. Hier ist eine persönlich engagierte Stellungnahme gefordert und keine Wiederholung der Interpretation!

Länge der Stellungnahme: ungefähr zwei bis drei Seiten, aber nicht mehr!

Dieser Teil wird besonders gewichtet bei der Notengebung (1,5x), da es sich um den eigenständigsten Teil der Arbeit handelt. (➔ Hier können „heftig“ Punkte „abgesahnt“ werden!!)

Engagiert, ehrlich, sehr persönlich (auch sprachlich)!

Beispiel einer **Stellungnahme 2010 zu Büchner „Dantons Tod“**.

Um Panik vorzubeugen, die Schülerin hat sich und ihre Arbeit komplett falsch eingeschätzt, die Arbeit wurde mit Eins bewertet:

8. PERSÖNLICHE STELLUNGNAHME

Soooooooo, ich weiß gar nicht, wie ich am besten anfangen soll. Zuerst eine Fazit zum Buch, ich mache es kurz und knapp: S-C-H-R-E-C-K-L-I-C-H !!!!

Ich habe eindeutig die falsche Wahl getroffen, was die Lektüre angeht. Am Anfang war ich ja wirklich noch guter Dinge und was ganz wichtig ist, ich war unvoreingenommen. Ich kannte keines dieser Werke und ich dachte, dass ich mir mit „Dantons Tod“ vielleicht schon ein bisschen Abi-Stoff anlernen kann. Vielleicht ist das ja auch der Fall, aber ich würde es trotzdem NIE wieder wählen.

Das Buch ist einfach so unglaublich hochgestochen geschrieben, es gibt unzählig viele Worte, also vor allem Fremdworte, die ich noch NIE gehört habe. Ich hatte zu jeder Buchseite Notizen, ich hab Worte nachgeschlagen wie eine Wilde, ich habe Sekundärliteraturen gelesen, was da Zeug hält, doch irgendwie habe ich keinen großen Erfolg gespürt. Umentscheiden wollte ich mich aber auch nicht mehr, ich hatte zum einen schon Werk und 2 Begleitlektüren angeschafft und zum anderen hatte ich auch schon mit der Schreibe begonnen... Ich habe mir immer wieder versucht einzureden: „Ach komm, so schlimm kann's nicht sein, das wird schon funktionieren!“ ABER nichts hat funktioniert!

Ich war teilweise so unmotiviert, dass ich nicht mal das Buch haben sehen können... Ich habe meinen kompletten Lektüre-Kram in eine Kiste gepackt und es versucht von mir fern zu halten, aber das schlechte Gewissen hat nicht ganz getan, was ich wollte... Also habe ich mich wieder hingeworfen, habe wieder Worte nachgeschlagen und eben das ganze Theater wiederholt, aber es half einfach nichts!

Ich habe mir das Buch 2 mal komplett „reingelesen“ und so oft einzelne Textstellen nachgelesen, aber der Funke, der Verständnis mit sich bringt, hat mich leider nie besucht! Ich habe das Buch verflucht, hätte es am liebsten an die Wand geklatscht, es zerrissen, verbrannt oder sonst irgendwie möglichst qualvoll beseitigt, aber dann war da wieder dieses schlechte Gewissen, die schrägen Blicke meine Eltern, bei den sich häufenden Schreiattacken und dann habe ich mich eben wieder aufgerafft und weitergemacht...

Der einzige Punkt an der ganzen Hausarbeit, der mir auch beim Schreiben schon „Spaß“ gemacht hat, war der historische Hintergrund. Ich hatte noch eine Mappe von der Wirtschaftsschule, besser gesagt von der Facharbeit, die wir in GKK mal über die Revolution machen mussten und das hat mich dann ein wenig gerettet, da ich da schon verständlich verfasste Informationen schön übersichtlich und gebündelt parat hatte.

Übrigens hatten Sie sowas von Recht, was die eigene Zeiteinschätzung angeht... Das Doppelte reicht gar nicht, also bei mir zumindest nicht! Ich habe gefühlte 100 Stunden an dieser Hausarbeit gesessen und bin mit dem Resultat aber nur mehr oder minder zufrieden. Am schlimmsten war aber die Thematik! Bei dem Wort alleine sträuben sich mir die Haare!

Meine Erwartungen an das Buch wurden einfach sowas von gesprengt, also im negativen Sinne, dass ich gar nicht weiß, wie man es am besten in Worte fasst... Vielleicht wäre es aber auch besser das zu

lassen, sonst müsste ich nur wieder anfangen Wörter nachzuschlagen, wovon ich definitiv den Kragen voll habe!!!

Ich habe mir im Unterricht mal ein paar Fragen mit notiert, die in der Stellungnahme beantwortet werden sollen, diese Liste ich jetzt schnell hier auf, sonst schreibe ich noch 20 Seiten darüber, wie schrecklich das Buch war ;)

1. Was hat nicht geklappt?

Stellen wir die Frage doch mal um: „Was hat geklappt?“ wäre in meinem Fall nämlich die bessere Frage gewesen... also nicht geklappt hat alles, geklappt hat nichts! Sowohl die Technik, also auch mein Wille haben sich häufig verabschiedet!

Meine Motivation und mein Ehrgeiz gingen auch sehr oft gemeinsam spazieren und haben mich im Stich gelassen, die Freude am Schreiben war im Langzeiturlaub, ich vermisse sie heute noch und meine Konzentration ging auch des Öfteren baden!

2. Was würde ich das nächste Mal ändern?

ALLES, KOMPLETT ALLES !!! Ich würde viiiiiiel früher anfangen, ich würde mir nächstes Mal gaaaaaaaanz genau überlegen, für welches Werk ich mich tatsächlich entscheide, ich würde einfach wirklich alles anders machen! Ich war die ganze Zeit über NUR unzufrieden und das ist wirklich kein schöner Zustand!

3. Probleme

Ich glaube, dass ich meine Probleme schon ziemlich deutlich aufgeführt habe, also wäre dieser Punkt auch abgehakt!

Jetzt habe ich nur noch ein paar Sachen, die ich nicht mehr lesen kann, aber das macht nichts, ich finde auch ohne Leitfragen noch ein paar Sachen, über die ich mich aufregen kann ;)

Nein, jetzt will ich auch mal was Gutes sagen, auch wenn es mir wirklich SEHR, SEHR, SEHR schwer fällt:

Ich bin wirklich mal an meine Grenzen gekommen! Ich wusste nicht, dass ein Buch einen so zur ultimativen Weißglut bringen kann. Ich habe wirklich motiviert angefangen, aber irgendwie hat die Motivation nicht besonders lange angehalten. Dass ein Buch solche monstermäßige Wut-Attacken auslösen kann, das muss man wirklich mal erlebt haben.

Was ich aber auch mitnehmen werde, ist, dass ich bei der nächsten Hausarbeit, die hoffentlich noch laaaaaaaange Zeit nicht kommen wird, mir mehr Sekundärliteratur kaufen! Ich hatte für diese Hausarbeit 2 Stück, aber viel geholfen haben sie mir nicht. Die eine war zu hochgestochen, die andere zu lasch... 2/3 meiner Informationen habe ich dem Internet entnommen, weil ich wirklich nicht viel mit den Lektüreschlüsseln anfangen konnte.

Meine Textinterpretation hat mir allerdings den letzten Nerv gekostet. Ich habe einfach NICHTS gefunden, was mit half, rein gar nichts. Ich habe mich dann selbst mal versucht, auf das Resultat bin ich extrem gespannt! Ich habe aber bewusst diese Stelle im Buch genommen, da diese beiden Seiten für mich wenigstens verständlich waren und ich auch nicht genervt war, wenn ich an Seite 25 und 26 dachte :D

Naja, zum Abschluss will ich noch sagen, dass man ja bekanntlich aus Fehlern lernt! Ich nehme alles mit, was schief gegangen ist, Dinge, die gut gelaufen sind, würde ich auch gerne mitnehmen, aber leider gab es davon nicht besonders viele! :P

Die Hausarbeit hat mir wirklich meinen letzten Nerv geraubt, 90% der Sachen, die Sie prophezeit haben sind auch tatsächlich eingetroffen, es was monster-anstrengend sowohl für mich als auch meine Mitmenschen und ich kann aber trotz allem sagen „ICH BIN STOLZ AUF MICH!“

Hätte ich das Handtuch so oft geworfen, wie ich es eigentlich wollte, dann wäre ich jetzt nicht um eine Erfahrung reicher und könnte ebenso wenig sagen: Hausarbeit, Du ich Ich – wir stehen auf Kriegsfuß!

P.S. Falls Sie beim Lesen meiner Hausarbeit ebenso wenig erfreut waren, wie ich beim Schreiben, dann hoffe ich, dass Sie wenigstens meine Stellungnahme ein wenig zum Schmunzeln bringen konnte – die war nämlich definitiv auch mein einziges Erfolgserlebnis! :D

➔ Heißer Tipp:

Lehrerwarnungen sind nicht deswegen falsch, weil sie von einem Lehrer kommen, sondern Lehrerwarnungen sind gespeist von viel Erfahrung und dem stets widerlegten Glauben und guten Willen, neue Schüler warnen, vor Rückschlägen bewahren, sie aus Fehlern anderer lernen lassen zu können.

3. Äußere Form der Hausarbeit

3.1 Deckblatt

Dichter:

Titel:

Verfasser der HA:

Klasse: WG 11.1

Schule: Wirtschafts-Gymnasium an der Kaufmännischen Schule TBB

Fach: Deutsch

Fachlehrer: OSR. Schenck

Abgabetermin: ...

(→ **Tipp:** Du kannst bei der Gestaltung des Deckblatts auch ein wenig Phantasie entwickeln. Beim Deckblatt handelt es sich um den ersten Eindruck des Lesers! Hier können bis zu 4 Sonderpunkte geholt werden)

3.2 Inhaltsverzeichnis

(2. Seite)

Hier ein Beispiel einer exzellenten Schülerarbeit. Dies ist aber nur ein Beispiel für eine exakte Gestaltung, diese Arbeit ist aber kein Beispiel in Blick auf Seitenzahl und Anspruch, also keine Panik „schieben“!!
Es handelt sich um eine Arbeit zu Bertolt Brecht: „Leben des Galilei“

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Biographie	4
2.1 Leben des Bertolt Brecht.....	4
2.2 Werke.....	6
3. Inhaltsangabe	8
4. Thematik	10
4.1 Historie oder Parabel?.....	10
4.2 Galilei: Held oder Verbrecher?.....	11
4.3 Die Darstellung der Kirche.....	11
4.4 Volk und Gesellschaft.....	12
4.5 Motive und zentrale Aspekte.....	13
4.6 Die neue Zeit: Utopie oder Wirklichkeit?.....	14
5. Personen	15
5.1 Personenkonstellation.....	15
5.2 Personencharakterisierung.....	16
5.2.1 Galileo Galilei.....	16
5.2.2 Virginia.....	17
5.2.3 Andrea Sarti.....	18
5.2.4 Der kleine Mönch Fulganzio.....	18

5.2.5 Vanni.....	19
5.2.6 Kardinal Barberini (Papst Urban VIII.).....	19
5.2.7 Federzoni.....	19
5.2.8 Frau Sarti.....	20
5.2.9 Ludovico Marsili.....	20
5.2.10 Sagredo.....	20
6. Textanalyse.....	21
6.1 Aufbau und Textstruktur.....	21
6.2 Die Epischen Elemente.....	23
6.3 Sprache.....	24
7. Autobiografische Elemente.....	25
8. Historischer Hintergrund.....	26
8.1 Italien im 17. Jahrhundert.....	26
8.2 Der historische Galileo Galilei.....	27
8.3 Der Prozess Galilei und seine Vorgeschichte.....	28
8.4 Galileis geschichtliche Bedeutung.....	31
9. Weltbilder.....	32
9.1 Geozentrisches Weltbild.....	32
9.2 Heliozentrisches Weltbild.....	33
10. Die drei Fassungen und deren Entstehungsgeschichte..	35
11. Textinterpretation.....	38
11.1 Kopie der Seiten 130 bis 133.....	38
11.2 Textinterpretation der Seiten 130 bis 133.....	40
12. Eigene Stellungnahme.....	42
13. Anhang.....	44
13.1 Literaturverzeichnis.....	44
13.2 Selbstständigkeitserklärung.....	45

➔ Zur Beruhigung:

Du gehst auf meine Homepage (www.KlausSchenck.de), dort auf die obere Leiste zu „Eigene Klassen“, dann zu deiner Klasse, also WG 11.

Dort habe ich zur realistischen Einschätzung zwei „normale“ Arbeiten hineingestellt, und zwar zu Frisch „Andorra“, was du möglicherweise kennst.

- In der Arbeit müssen diese Punkte als Überschriften erscheinen. Bemühe dich, die Arbeit so übersichtlich wie möglich zu gestalten und überall die Seitenzahlen nicht zu vergessen! (➔ **Tipp:** Für ein perfekt strukturiertes Inhaltsverzeichnis gibt es bis zu 2 Sonderpunkte!)
- Versuche die Arbeit auch ein wenig ästhetisch zu präsentieren, z.B. Bilder, Texte, Schemata etc. einkleben / einscannen. (➔ **Tipp:** Hier kannst du wieder bis zu 6 Sonderpunkte holen!)
- Nochmals (alter Schülerfehler!): Seitenzahlen bei der Arbeit nicht vergessen. Du beginnst die Zählung mit dem 3. Blatt (Einleitung).

3.3 Erläuterung zu einzelnen Punkten

3.3.1 **Einleitung:** auf die 3. Seite (nach Deckblatt und Inhaltsverzeichnis)

- Persönliche Begründung der Themen- / Werkwahl
- Einführung in die Thematik, aber keine Inhaltsangabe
- Ähnlich wie bei einer freien Erörterung

3.3.2 **eigene Stellungnahme:** Abrundung

- eigene Position zu den aufgestellten Thesen
- so **persönlich und engagiert** wie möglich gestalten
- kannst du die besprochene Thematik auf heute beziehen?
- **reflektieren**, was einem bei der Hausarbeit besonders gut gelang, wo Probleme auftraten und was getan werden soll, diese Probleme in Zukunft zu vermeiden.

4. Verbindliche Zitierregeln

Die folgenden Zitierregeln wurden Sept. 2009 komplett überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. Sie unterscheiden sich in der Form vollkommen von dem, was bisher Standard war und gefordert wurde!

Grundlage:

Niederhauser, Jürg (2006): Duden. Die schriftliche Arbeit – kurz gefasst. 4., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage. Mannheim: Dudenverlag. ISBN 978-3-411-04234-0

Wer sich schon in der 11. und 12. Klasse gezielt auf das Studium vorbereiten möchte, sollte sich unbedingt dieses relativ preisgünstige Kurzwerk (48 Seiten) kaufen. Er wird das einüben, was nur wenige Jahre später als selbstverständlich erwartet wird.

4.1 Zitatnachweis

- Jede Stelle aus der Sekundärliteratur nachweisen, die du wörtlich zitierst. Wenn du Stellen sinngemäß übernimmst, auch ohne direktes Zitieren, dennoch aufführen (Nachweis mit „vgl.“).

- **NEU:** Zitatnachweis in den Text integrieren, also nicht mehr wie bisher als Fußnote! Bei längeren Verweisen aber noch immer mit Fußnoten arbeiten! Von daher solltest du in Blick auf später auch das Arbeiten mit Fußnoten drauf haben! (Persönlicher Tipp: Lange Links in die Fußnoten)
- Fußnoten werden von Word automatisch nummeriert und positioniert. Fußnoten werden erstellt, indem der Befehl Fußnote aus dem Menü Einfügen gewählt wird (am einfachsten: Stgr + Alt + F).
- Bei der Primärliteratur (Zitate aus einem literarischen Werk) genügt die Seitenangabe im Text der Hausarbeit.

Vergleich zwischen alter und neuer Form

Ich benutze im Folgenden die Beispiele, die meine Schüler seit Jahren kennen, um den Unterschied zu zeigen!

Veraltete, aber noch immer korrekte Form:

Diese Form solltest du kennen, da sie dir in vielen Sachbüchern noch begegnen wird.

In Blick auf deine Hausarbeit: unbedingt die Lehrkraft fragen, welche Form der Zitatbelege sie wünscht!

Jeder Titel, der zum ersten Mal genannt wird, wird vollständig zitiert.

Beispiel:

„In der Schulpraxis erlebt man es häufig, dass Schüler einen Kurzvortrag halten sollen und schon vorher resigniert sagen, sie könnten das nicht. Dabei bleibt es dann bis zum Abitur.“³

Hier nun der Zitatnachweis unten in der Fußnote:

3. Eversberg, Gerd: Wie verfasse ich ein Referat?. Bange Verlag, Hollfeld 1978, S. 98.

Wird aus dem gleichen Buch direkt danach nochmals zitiert, genügt folgende Angabe:

4. ders., S. 29. (ders. = derselbe)
(dies. = dieselbe oder dieselben)

Wird aus dem gleichen Buch weiter unten zitiert, kannst du folgende Quellenangaben verkürzen:

17. Eversberg, a.a.O., S. 49. (a.a.O. = am angegebenen Ort)

Wird aus mehreren Büchern von Eversberg zitiert, so kann der Titel verkürzt angegeben werden. Es muss auf jeden Fall ersichtlich sein, welches Buch gemeint ist.

29. Eversberg, Referat. S. 87. (Zitat nur auf dieser Seite)

S. 87f (folgend = Zitat auf dieser und der nächsten Seite, also S. 87 und 88)

S. 87ff (fortfolgend = Zitat auf drei und mehr Seiten, also 87, 88, 89 und mehr)

**Neue Form: Einführung in das „Autor-Jahr-System“
(= das amerikanische System)**

Im Text (!) selbst wird hinter das zitierte Wort oder am Ende des zitierten Satzes (vor dem Punkt!) in Klammer der Autor, das Erscheinungsjahr des Buches und die zitierte Seite genannt.

Neue Form des Zitatnachweises am gleichen Beispiel:

„In der Schulpraxis erlebt man es häufig, dass Schüler einen Kurzvortrag halten sollen und schon vorher resigniert sagen, sie könnten das nicht. Dabei bleibt es dann bis zum Abitur.“ (Eversberg, 1978: 98)

Formel:

**(Nachnamen des Autors, Erscheinungsjahr: Seitenangabe)
(XY 2004: 87)**

Elegante Form des Zitatnachweises am gleichen Beispiel:

„In der Schulpraxis erlebt man es häufig, dass Schüler einen Kurzvortrag halten sollen und schon vorher resigniert sagen, sie könnten das nicht. Dabei bleibt es dann bis zum Abitur.“ So die Erfahrung von Eversberg (1978: 98), die wir nur bestätigen können.

Bei dieser Form wird der Buchautor in den Sprachfluss integriert, aber gleichzeitig hinter seinem Namen der exakte Zitatnachweis erbracht.

Werden nur sinngemäß Informationen aus einem Buch von Eversberg entnommen, nennst du nur die Seiten, die dir als Informationsquelle dienen, es handelt sich dabei aber nicht um präzise Zitate.

Solche allgemeine Informationsquellen liegen zum Beispiel bei der Darstellung von der Biografie eines Dichters vor, diese allgemeinen Informationsquellen müssen benannt werden, und zwar mit „vgl.“, siehe:

(vgl. Eversberg 1978: 98-107)

Erläuterung:

Autor, Erscheinungsjahr und die Seiten, woraus du die entsprechenden Informationen in dem entsprechenden Teil deiner Hausarbeit hast!

Nochmals:

Du hast die Quellen deiner Informationen nachzuweisen! Es genügt aber, wenn du sie am Ende eines größeren Abschnitts von dir nennst, wenn du alles selbständig und deutlich unterschieden von der Informationsquelle formuliert hast. Bei deutlicher Nähe zur Informationsquelle diese dann präzise nachweisen!

Beispiel: Biografie eines Dichters

Schluss-Satz: Die Informationen zur Biografie stammen von XY (2007: 35 – 79)

Zitate / Quellennachweise aus dem Internet

Grundregel:

Höchste Vorsicht bei Internet-Infos. Sie sind keineswegs auf Korrektheit und sachliche Richtigkeit durch einen Verlags-Lektor etc. überprüft!

Ganz gefährlich:

Infos aus irgendwelchen Hausarbeiten von irgendwelchen Schülern, aber auch Studenten! Sich vorher genau die Homepage anschauen, wo diese Hausarbeiten veröffentlicht werden!

Wikipedia liegt meist richtig, ist aber keine wissenschaftliche Quelle!

Zitatnachweise bei Internet-Auszügen:

Hier ist vieles noch nicht geregelt, worauf Niederhauser (2006: 45) hinweist.

Das Integrieren eines längeren Links im Textfluss ist Leser unfreundlich. Auch tritt teilweise das Problem mit Seitenzahlen auf, die oft bei Internetauszügen nicht vorhanden sind, folglich funktioniert auch das Autor-Jahr-System nur begrenzt.

Persönlicher Lösungsvorschlag:

Wird aus dem Internet zitiert oder wird das Internet als Informationsquelle angegeben, erscheint dieser oft lange Link als Fußnote!

In der Fußnote wird wie folgt zitiert (Beispiel: Niederhauser [2006: 45]):

Formel:

Name, Vorname (Jahreszahl): „Titel“. URL: Angabe der URL [Stand: Datum der Abfrage].

Bernhart, Toni (2004): „Josef Feichtinger zum 65. Geburtstag“. URL: <http://www.8ung.at/bernhart/prar/feicht.htm>. [Stand: 22. November 2005]

- **➔ Tipp:** Wenn du im Internet etwas gefunden hast, sofort Internet-Adresse notieren!! Dahinter das Datum schreiben!!
- **Vorschlag:** sich eine eigene Datei mit Internetadressen erstellen, in die jeder Link kopiert (!) wird, um Abschreibfehler zu vermeiden! Nochmals: Sofort das Datum dahinter schreiben! Schüler linken mit den Links: Sie schreiben bei allen Links das gleiche Datum hin, was ja nie und nimmer stimmt, aber den Lehrer beruhigt!

Zahl der Zitatnachweise / Quellennachweise pro Seite:

Lässt sich nur schwer sagen, in WG 11 erwarte ich 1-3 Zitatnachweise, bei GFS' sind es deutlich mehr, also 5-10.

4.2 Literaturverzeichnis

Dieses steht dann ganz am Ende deiner Arbeit. Hier musst du in alphabetischer Reihenfolge (Nachnamen) die Bücher anordnen, jedoch ohne Seitenangaben, es sei denn, es handelt sich um Aufsätze oder Zeitschriften-Artikel, bei denen der Umfang anzugeben ist (... , S. 19-38.).

Klarstellung:

Das Literaturverzeichnis ist kein Zitat- oder Quellennachweis, das sind zwei Paar Schuh!

Nochmals:

Bei dem neuen Autor-Jahr-System ist natürlich die exakte alphabetische Reihenfolge der Autorennamen zentral! Auch bei Klett-Lektürehilfe oder Sekundärliteratur von STARK oder Bange-Verlag immer nach dem Autor suchen! Die gesamte Sekundärliteratur muss alphabetisch geordnet sein! Dies haben die meisten Schüler bis jetzt noch nicht ge packt, muss aber bei dem neuen System sein!

Vorschlag eines Literaturverzeichnis für eine literarische Hausarbeit:

1. Primärliteratur

- Genaue (!) Ausgabe eines literarischen Werks nennen

2. Sekundärliteratur

- verwendete Bücher, Aufsätze, Artikel aufführen
- Alles alphabetisch ordnen!

3. Internetadressen

- Alles alphabetisch nach Autoren anordnen!
- Notfalls nach Quellen (z.B. Wikipedia), es genügt aber nicht einfach Wikipedia hinzuschreiben, der Link plus Datum gehört dazu!

4. Bildnachweise

- Alles alphabetisch ordnen, falls es geht! Da es sich meist um Internetadressen handelt, gilt die Regel von oben!
- Es ist kein Problem die Bildnachweise auch in die Internetadressen zu integrieren!

Deutlicher Hinweis

Sollten Auszüge aus der Sekundärliteratur ohne Nachweis einfach abgeschrieben werden, gilt das als Täuschungsversuch, folglich Notenabzug oder die Note 6!

Diese Regelung gilt besonders für nicht nachgewiesene Auszüge aus dem Internet. Sollten längere Passagen ohne jeden Hinweis komplett aus dem Internet übernommen werden, hat dies eine 6 als Note zur Folge!

Beispiele für ein korrektes Literaturverzeichnis:

Buchtitel / alte Form

Hörmann, Hans: Einführung in die Psychologie. Wissenschaftliche Buchgemeinschaft, Darmstadt 1999.

Autor (Name, Vorname): Titel. Verlag, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr

Buchtitel / neue Form

Hörmann, Hans (1999): Einführung in die Psychologie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgemeinschaft.

Name, Vorname (Jahreszahl): Titel. Untertitel. Aufl. Verlagsort: Verlag (=Reihe).

Auflage nur dann angeben, wenn sie nicht (!) die erste ist!

Der folgende Fettdruck dient nur dazu, die einzelnen Erläuterungsschwerpunkte hervorzuheben!

Einzeltexte aus Sammelwerk / alte Form

Rössner, Ludwig: Beispiele von Schülergesprächen. In: **Spanhel, Dieter (Hrsg.), Schülersprache und Lernprozesse. Schwann, Düsseldorf, 1973, S. 360 – 389.**

Herausgeber, Titel. Verlag, Ort, Jahr, Seitenangaben

Einzeltexte aus Sammelwerk / neue Form

Rössner, Ludwig (1973): „Beispiele von Schülergesprächen“. In: **Spanhel, Dieter (Hg.): Schülersprache und Lernprozesse. Düsseldorf: Schwann, S. 360 – 389.**

Name, Vorname (Jahreszahl): „Titel. Untertitel“. In: Name, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel. Aufl. Verlagsort: Verlag (=Reihe), Seitenangaben

Texte aus Zeitschriften oder Zeitungen / alte Form

Biedenkopf, Kurt: Rückzug aus der Grenzsituation. In: **Die Zeit, Nr. 45, 30. Okt. 1981, 38.**

Zeitung, Ausgabe, Datum, Seitenzahl

Texte aus Zeitschriften oder Zeitungen / neue Form

Biedenkopf, Kurt (1981): „Rückzug aus der Grenzsituation“. In: **Die Zeit, Nr. 45, 30. Okt. 1981, 38.**

Name, Vorname (Jahreszahl): „Titel. Untertitel“. In: Zeitung, Nummer, Datum, Seitenzahl.

Pro Seite müssen **3 Zitatnachweise** erfolgen, wobei mindestens **einer aus der Sekundärliteratur** sein muss, wichtig ist die Zahl drei in Blick auf die Nachweise, **Ausnahmen: Einleitung / Biografie / Inhaltsangabe / eigene Stellungnahme**

Nach wie vor werden am Ende eines jeden Kapitels die zentralen Quellen als Quellenhinweis verlangt! **Liegen pro Seite weniger als 3 Zitatnachweise vor, wird ein Verrechnungspunkt abgezogen!**

5. Selbständigkeitserklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Ort, Datum

Schüler/in

6. Erfahrungs-Tipps

- Viel früher, als man Lust hat, mit der Hausarbeit beginnen
- **Faustregel: eigene Zeiterwartung x 2**
- **Wut, Tränen, Verzweiflung** sind bei der ersten Hausarbeit normal, bei der zweiten sollten sie nicht mehr so gehäuft auftreten, bei der dritten ist man Profi!
- **Zorn auf die Schule, Wut auf den Lehrer, Hass gegen den Computer** gehören teilweise auch zum Hausarbeiten-Erstellen
- Das **Internet** bricht genau dann zusammen, wenn man sich kurz vor knapp entschlossen hat, mit der Literatur-Recherche im Internet zu beginnen.
- Die **technischen Probleme** sind meist viel höher, als man denkt! Gilt eher für Schülerinnen, wobei diese erfahrungsgemäß deutlich früher anfangen als ihre männlichen Mitschüler, folglich letztendlich oft die besseren Ergebnisse liefern.
- **Das Internet ist frustrierend: Entweder findet man nichts oder man findet zu viel, aber man findet nie alles so, wie man es sich wünscht!**
- Die **Druckerpatrone** ist stets am Samstag um 17 Uhr leer. An Ersatzpatronen hat man noch nie einen Gedanken verschwendet und beim Ausdruck der Hausarbeit morgens gegen vier, fünf Stunden vor der Abgabe, stellt man fest nur noch sieben Blatt Papier zu haben.
- Während die Mitschüler ihre Arbeit schon nach vorne zur Abgabe bringen, stellt man fest, dass dies und das noch fehlt, was dann mit Hand eingetragen wird.
- Der **Blitz**, den es pro Jahr 3-4mal gibt, schlägt hundertprozentig drei Tage vor der Hausarbeitsabgabe in deinen Computer ein!
- **Zentralster Hinweis: Sichern, sichern, sichern! Auf Stick, CD oder externe Festplatte, täglich sichern!!!**

Tipps beim Abfassen:

- **Sich unbedingt einen Zeitplan erstellen:** Zeit für die Recherche, fürs Schreiben, fürs Umwerfen des Geschriebenen, fürs Neuschreiben, fürs Korrigieren (Rechtschreibung und Kommasetzung gibt es auch bei Hausarbeiten, eine Neuigkeit für viele Schüler!) und Zeit für die Person, die nochmals in Ruhe alles durchliest!
- Anfangen mit dem Schreiben und nicht noch die letzte Internetquelle erforschen zu wollen. **Habe den Mut dich deinem leeren Monitor zu stellen!**
- Pausen einplanen und auch freie Tage, damit sich alles setzen kann und man offen für neue Ideen ist.
- Stress als beste Arbeitsbedingung sollte sehr mit Vorsicht genossen werden. Im entspannten Zustand arbeitet unser Gehirn bis zu fünfmal effizienter!
- Sich auf meiner Homepage verschiedene Hausarbeiten früherer Schüler kritisch ansehen, aber sich nicht gleich von der Hausarbeitslänge, Layout und teilweise Niveau erschlagen lassen. **Sie hatten die gleiche Angst vor der ersten Hausarbeit wie du!!!** (Hausarbeiten finden sich zu Schiller „Die Räuber“ / „Kabale und Liebe“, zu Kleist „Michael Kohlhaas“, aber auch noch zu anderen Werken, z.B. Fontane „Effi Briest“, und auch zu *Psychologie*)

- Hausarbeiten: www.KlausSchenck.de → Deutsch → Literatur → Dichter + Werk auswählen → Hausarbeiten / Kopiervorlagen
- Ausführliche Darstellung einer Hausarbeit: www.KlausSchenck.de → Deutsch → Hausarbeiten → Vorgehensweise

7. Fehler-Analyse von Hausarbeiten

- **Grundsätzlich:** Arial 12, Abstand 1,5, Blocksatz mit Silbentrennung! Selbstverständlich muss nach abgeschlossener Hausarbeit eine Rechtschreibprüfung erfolgen, so dass ein Großteil der Fehler korrigiert wird.
- Jede Ausführung muss einen **Bezug zum behandelten Werk** haben und dieser Bezug muss auch in der Hausarbeit klar ausgeführt werden. Wo das nicht geschieht, gibt es auch keine Punkte!
- Es wird erwartet, dass besonders in Blick auf die Primärliteratur jede Angabe aus der Sekundärliteratur überprüft und notfalls auf die im Literaturverzeichnis angegebene Ausgabe hin verändert wird. Bei der angegebenen Sekundärliteratur in der Fußnote müssen **Seitenangaben** gemacht werden. Es genügt nicht, nur die Sekundärliteratur als Titel zu nennen. Bei der Primärliteratur erfolgt die Seitenangabe in der Hausarbeit selbst.
- Es wird erwartet, dass nicht nur Zitate durch Fußnoten nachgewiesen werden, sondern auch Fotos, Tabellen und Zeichnungen. In Zukunft gibt es für nicht nachgewiesene Fotos, Tabellen und Zeichnungen keine Punkte mehr.
- Es wird erwartet, dass bei **längeren Darstellungen**, z.B. Lebenslauf eines Dichters, die Informationsquelle mit Seitenzahlen angegeben wird, und zwar durch „vgl.“.
- Es ist normal, mit **Sekundärliteratur / Internet** zu arbeiten. Wichtig ist nur, dass ohne Zitatnachweis nichts wörtlich übernommen wird, das gilt dann als Täuschungsversuch! Die Gedanken der Sekundärliteratur sind in der eigenen Sprache wiederzugeben, so dass in der Hausarbeit durchgehend der gleiche, das heißt der persönliche Sprachduktus, vorliegt, - unbekannte Fremdwörter nicht einfach übernehmen, genauso wenig wie unverstandene Gedanken! Erwartet werden vollständige Sätze, nicht einfach Listen mit Charakterisierungen und Interpretationssplitter, die aus der Sekundärliteratur abgeschrieben, aber möglicherweise gar nicht verstanden wurden. Eine erneut ausführliche Inhaltsangabe über mehrere Seiten ist keine Interpretation, das gilt oft für die Sekundärliteratur, die über viele Seiten den Inhalt wiedergibt, oft aber nicht angemessen interpretiert. Die Interpretationen folgen dann in der Sekundärliteratur nach dem Inhaltsteil!!! Im Internet handelt es sich beim Werk

oft nur um reine Inhaltsdarstellungen, so dass man dort viel gezielter suchen muss!

- Da manche Schüler **zentrale Aufgabenteile** einfach weglassen oder sich nicht die Mühe machen, **Tipp- und Rechtschreibfehler** zu verbessern, wird dies in Zukunft durch Notenabzug geahndet:
Für **Rechtschreibfehler** kann bis zu einer Note abgezogen werden, für fehlende oder unvollständige **Aufgabenteile** auch! Das vollständige Literaturverzeichnis und die Selbständigkeitserklärung, die persönlich unterschrieben sein muss, gehören in jede Hausarbeit!
- Hier nochmals **verschiedene Fehlerquellen**, die in Zukunft zu vermeiden sind:
 - **Einleitung**: muss unbedingt erklären, weshalb der Schreiber dieses Werk wählte. Dies kann inhaltlich, biografisch, literarisch begründet werden, aber es soll sich nicht um eine einfache Inhaltsangabe des Werkes handeln. Die Einleitung soll die Erwartungen an die Hausarbeit / an das Werk klar benennen, besonders in Blick auf die persönliche Stellungnahme am Ende der Hausarbeit.
 - **Interpretationen** sind immer an in den Text integrierten Zitaten zu zeigen, es genügt nicht, einfach die Seite anzugeben.
 - Für die **Stelleninterpretation (Textbeschreibung)** ist die Textstelle in die Hausarbeit zu kopieren / zu scannen / von der Literatur-CD zu nehmen, geschieht das nicht, werden entsprechend Punkte abgezogen. Auch geht es nicht, 4 - 6 Seiten Primärtext auf einer viertel bis halben Seite zu interpretieren, vielleicht sogar nur kurz den Inhalt zu benennen. Eine derartige Stelleninterpretation gilt als verfehlt, folglich werden entsprechend viele Punkte abgezogen! **Sinnvoll sind 1 - 2 Seiten Primärtext auf 1 - 2 Seiten zu interpretieren**, die Länge des Primärtextes sollte ungefähr der Länge der Interpretation entsprechen.
 - In der eigenen Stellungnahme, sie zählt 1,5-fach, muss auf 2 - 3 Seiten persönlich zu dem Werk / zur Problematik Stellung bezogen werden, einfach die bereits formulierte Interpretation zu wiederholen, genügt nicht. **Hier ein paar mögliche Fragen:**
 - **Sind meine Erwartungen aus der Einleitung erfüllt worden? Wo und wo nicht?**
 - **Welche Probleme stellten sich mir während der Hausarbeit?**
 - **Wie übertrage ich zentrale Probleme auf meine Gegenwart?**
 - **Was bedeutet mir dieses Werk persönlich, was gab mir während der Hausarbeit Denkipulse und zu welchen Fragestellungen führen diese bei mir und wie sehen meine Lösungsansätze aus?**
 - **Welche Lösungsansätze habe ich für das zentrale Problem?**
 - **Hat die intensive Beschäftigung mit einem Werk meine Einstellung zur Literatur verändert?**
 - **Was werde ich bei der nächsten Hausarbeit / GFS anders machen, was werde ich unbedingt beibehalten?**
 - **Was bereitete mir an der Hausarbeit Freude, was nicht?**

8. Abzugstabelle für Fehler bei der Hausarbeit

Beschreibung des Fehlers	Abzüge
VP. = Verrechnungspunkt / NP. = Notenpunkt	
Fehlende Seitenzahlen beim Inhaltsverzeichnis	5 VP.
Fehlende Seitenzahlen in der gesamten Arbeit	10 VP.
Fehlende Quellennachweise unter <u>jedem</u> Kapitel <ul style="list-style-type: none"> ➤ Nur Kapitel, die komplett allein gestaltet wurden, also die ohne jede Idee von außen auskamen, brauchen keinen Nachweis. 	1-5 VP.
Fehlende Quellennachweise bei Grafiken <ul style="list-style-type: none"> ➤ Jede Grafik muss exakt nachgewiesen werden, besonders, woher die Idee kam. Für Grafiken gelten die gleichen Gesetze wie für Zitate: ➤ <u>Verschiedene Möglichkeiten</u> unter einer Grafik: <ul style="list-style-type: none"> ○ Grafik wurde vollkommen eigenständig erstellt ○ Grafik wurde eigenständig gestaltet, Grundidee: Vgl. ... ○ Grafik wurde nach folgender Vorlage gestaltet: Vgl. ... ○ wie ein Zitat nachweisen 	1-5 VP.
Jeder nicht nachgewiesene Zitatsatz tendiert zum Täuschungsversuch, also harte Sanktionen! <u>Ab mehreren nicht nachgewiesenen Zitatsätzen wird die Hausarbeit wegen Täuschungsversuchs mit Sechs bewertet!</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Pro Seite werden 3-5 Zitat- oder Quellen-Nachweise erwartet, ab 2-3 bedeutungsstarken Wörtern aus einer anderen Quelle muss nachgewiesen werden, am besten mit dem Harvard-System, Internet-Adressen traditionell als Fußnoten, Datum nicht vergessen! 	1 Note
Fehlende Daten bei Links	1-2 VP.
Fehlendes Literaturverzeichnis	5 VP.
Fehlende alphabetische Gliederung der Autoren im Literaturverzeichnis	1 VP.
Fehlende Selbständigkeitserklärung	3 VP.
Fehlende Unterschrift bei der Selbständigkeitserklärung	1 VP.
Fehlen der einheitlichen Kopfzeile	5 VP.
Fehler in der einheitlichen Kopfzeile	1 VP.
Fehlender Blocksatz / Durcheinander von Block- und Flattersatz	1-2 VP.
Extrem hohe Zahl an Rechtschreib- und Kommafehlern	Bis zu 1 Note
Fehlende CD am Ende der Arbeit / Arbeit als <u>eine</u> Datei gebrannt, und zwar als Word-Datei, nicht als OpenOffice! (Für Plagiat-Check!)	1-2 VP.

Zielsetzung:

Die Hausarbeit anhand dieser Tabelle überprüfen, dadurch keine Punkte abgezogen bekommen und eine einwandfreie Arbeit abgeben!

9. Zeitplan für diese Hausarbeit

- Nr. = individuelle Reihenfolge der Vorgehensweise
- Eigene Schwerpunkte bei der Thematik finden, in der Tabelle unten sind nur allgemeine Vorschläge, die nicht für alle Werke gelten
- **Zeitplan der Hausarbeit am Ende beifügen!**

Nr.	Teil / Aufgaben / Erledigungen	Std.	Beginn	Ende	Erl.
	Lesen d. Werks, Besorgen + Lesen d. Sek.-Lit., Internet-Recherche, Bibliotheksbesuch - -				
	Einleitung: persönl. Motivation + Herausforderung, eigene Schwerpunkte - -				
	Biografie des Dichters, Fotos integrieren, nicht mehr als 2-3 Seiten - -				
	Inhaltsangabe $\frac{3}{4}$ - 1 Seite, nicht mehr! -				
	Thematik: Gerechtigkeit, Liebesverhältnis, Frau/Mann-Problematik, Rache, Ständeunterschiede usw. - - -				
	Personenkonstellationen / Charakterisierungen - -				
	Aufbau des Werkes / Entstehungsgeschichte -				
	Zeitlicher Hintergrund - -				
	Kopie aus dem Werk				
	Interpretation der kopierten Stelle				
	Eigene Stellungnahme Eigene Position / Aktualisierung / Probleme bei der Hausarbeit - -				
	Literaturverzeichnis				
	Selbständigkeitserklärung				